

13. Oktober 2021

## Wie divers sind Deutschlands Kulturinstitutionen?

### **Erster Diversitätsbericht 2018-2020 der Initiative kulturelle Integration erscheint heute**

*Berlin, den 13.10.2021.* Wie ist es um die Diversität in deutschen Kultureinrichtungen bestellt? Diese Frage liegt dem heute erschienenen Bericht „Diversität in Kulturinstitutionen 2018-2020“ der Initiative kulturelle Integration zugrunde. Erstmals wurden bundesgeförderte Kultureinrichtungen und -institutionen zur Diversität in ihren Einrichtungen befragt.

Der Bericht legt dar, wie viele Frauen und Männer in den Einrichtungen arbeiten, wie die Altersstruktur der Beschäftigten aussieht, wie hoch der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist und wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Behinderung beschäftigt werden. Weiter wurde untersucht, wie divers Publikum und Programm sind. Abschließende Handlungsempfehlungen zeigen auf, was die Einrichtungen und was die Kulturpolitik leisten kann, um mehr Diversität zu ermöglichen.

Deutlich wurde bei der Untersuchung unter anderem:

- dass hinsichtlich der Mitarbeiterschaft in Kultureinrichtungen der Anteil von Frauen mit durchschnittlich 64 Prozent wesentlich höher als der von Männern ist,
- dass Mitarbeitende mit einer Behinderung durchschnittlich 4 Prozent der Mitarbeiterschaft ausmachen, was ungefähr dem Anteil an erwerbstätigen Personen mit Schwerstbehinderung in der Gesamtbevölkerung entspricht,
- dass türkischstämmige Mitarbeitende an Kultureinrichtungen deutlich unterrepräsentiert sind, obwohl Türkischstämmige die größte Gruppe unter den Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland stellen.

Werfen Sie hier einen [Blick ins Buch!](#)

**Die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters MdB** sagte: „Der aktuelle Bericht zeigt: Seit einigen Jahren gibt es Fortschritte im Bereich Diversität, aber auch noch deutlich Luft nach oben. Damit bundesgeförderte Kultureinrichtungen die demographische Vielfalt der Bevölkerung besser widerspiegeln, leisten wir Unterstützung – zum Beispiel mit einem eigenen Förderprogramm für mehr Vielfalt im Kulturbereich. Vor allem sind jetzt die Kultureinrichtungen gefragt, beim Thema Diversität mit gutem Beispiel voranzugehen. Kunst und Kultur können gerade in Zeiten, in denen Hass, Hetze, Ausgrenzung und Rassismus zunehmen, enorme Kräfte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt entfalten. Mit kultureller Vielfalt stellen wir uns populistischer Einfalt

13. Oktober 2021

entgegen.“

**Olaf Zimmermann**, Sprecher der Initiative kulturelle Integration und Herausgeber des Berichts, meinte: „Eines wird im ersten Diversitätsbericht der Initiative kulturelle Integration sehr deutlich: Der Weg ist das Ziel. Diversität ist längst noch nicht überall erreicht, aber die Mehrzahl der befragten Institutionen hat für sich selbst das Ziel identifiziert, mehr Diversität sowohl hinsichtlich des Personals, des Publikums als auch des Programms zu erreichen. Diese Aufgabe sollte mit Mut und Zuversicht und nicht allzu zaghaft angegangen werden.“

---

Journalistinnen und Journalisten können ein Rezensionsexemplar des Buches direkt anfordern bei: Theresa Brüheim, Referentin für Kommunikation des Deutschen Kulturrates, 030 226 05 28 15, [t.brueheim@kulturrat.de](mailto:t.brueheim@kulturrat.de).

---

*Eckhard Priller, Malte Schrader, Gabriele Schulz & Olaf Zimmermann*

**Diversität in Kulturinstitutionen 2018-2020**

Hg v. *Olaf Zimmermann* für die *Initiative kulturelle Integration*

ISBN 978-3-947308-34-7

104 Seiten, 12,80 Euro

- 
- Bestellen Sie „Diversität in Kulturinstitutionen 2018-2020“ **hier** für 12,80 Euro. Die Studie ist auch über jede Buchhandlung lieferbar.
  - **Hier** finden Sie die Buchvorschau.
  - Am kommenden Donnerstag, den 21.10.2021 um 10 Uhr wird der Diversitätsbericht öffentlich vom Herausgeber der Studie Olaf Zimmermann und den Autoren Gabriele Schulz und Eckhard Priller in einer Zoomkonferenz vorgestellt. Melden Sie sich dazu verbindlich bis zum 20.10.2021 an unter [t.brueheim@kulturrat.de](mailto:t.brueheim@kulturrat.de). Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat